

*A. J. in D.* Von Ihren Papieren haben wir gute Meinung für Ammendorfer Papier, die zu behalten sind, zumal die Papierpreise wieder anziehen, ebenso Kabelwerk Rheydt, in denen man zurzeit Käufe für einen Montankonzern bemerkt, ferner Bremer Linoleum, BuschWagon, Köln-Rottweil, wo der Geschäftsgang ausgezeichnet ist, und Thüringer Gas, die uns ebenfalls noch aussichtsreich erscheinen. Magirus würden wir 5 limitieren, Tuchfabrik Aachen mit 6,50, Gumbinner Maschinen mit 1,50, Vogtländische Maschinen mit 5, Westfälische Kupfer mit 9,50 und Mansfeld mit 6. Die Zuckeranleihe würden wir verkaufen. Zum Neukauf empfehlen wir Brauerei Gebrüder Müser, die wir als billig und sehr aussichtsreich ansehen.

*E. B. in S.* Wir würden es für richtig halten, einen Teil der kleineren Papiere zu verkaufen und in höherwertige Effekten umzuwandeln. Was die Vereinigten Zünder- und Kabelwerke betrifft, so haben wir für das Papier gute Meinung, die Aktien werden zurzeit im Verhältnis von 15:2 zusammengelegt, die Gesellschaft war früher stets sehr rentabel und hat zurzeit einen ebenfalls befriedigenden Geschäftsgang aufzuweisen, so daß uns ein Zukauf empfehlenswert scheint. Wir würden dafür ein paar andere Papiere verkaufen, und zwar Heidenauer Papier, Gehe & Co., Maschinen- und Kranbau, ferner Cartonnagen Loschwitz bei 15. Billig erscheinen uns noch Hillewerke, A.-G. für Bauausführungen, Berliner Spediteur-Verein und R. Stock & Co. Auch Seidel & Naumann sind heute billig. Westfälische Kupfer können Sie mit 9,50 limitieren. Schubert & Salzer sind eine erstklassige Kapitalanlage. Deutsche Wald- und Holzindustrie sind leider nicht viel wert, den kleinen Betrag an Aktien der Gesellschaft würden wir indessen einstweilen behalten. Adlerhütten halten wir weiter für aussichtsreich.

*W. L. in B.* Die Aktien der Deutsch-Atlantischen Telegraphen - Gesell-

schaft sind deswegen so starken Schwankungen unterworfen, weil bei dem Papier die Zusammenlegungsschätzungen mehrfach gewechselt haben; einmal hieß es, die Zusammenlegung werde höchstens 2:1 betragen, später tauchten Schätzungen bis zu 8:1 (!) auf. Leider hat die Verwaltung selbst immer noch nicht Stellung zu diesen Fragen genommen. Daß das Aktienkapital der Gesellschaft nicht stark erhöht worden ist, ist zwar richtig, Sie dürfen aber nicht vergessen, daß der Gesellschaft viel Eigentum beschlagnahmt worden ist. Wenn Sie einen Nutzen an den Aktien haben, würden wir sie verkaufen, andernfalls zunächst einmal die Umstellung abwarten und dann weitere Entscheidungen treffen.

*C. S. Frankfurt.* Die Aktien der Dr. C. Schleußner Akt.-Ges. können unbedingt als nicht teuer und aussichtsreich bezeichnet werden. Die Gesellschaft hat nach der Zusammenlegung von 50:3 nur ein sehr kleines Aktienkapital, etwa halb so groß wie 1914. Schon aus diesem Grund, und da außerdem die Verzinsung der Hypothek in Fortfall kommt, glauben wir, daß die Aktien einen höheren Kurs verdienen, obwohl der augenblickliche Kurs ebenfalls schon über pari ist. Die Fabrikate der Firma sind sehr bekannt und beliebt, und es steht zu erwarten, daß in Zukunft angemessene Dividenden verteilt werden. Die Goldbilanz enthält zweifellos recht erhebliche stille Reserven. Wir sehen in dem Erwerb der Aktien kaum ein Risiko, andererseits gute Gewinnchancen.

*L. J.* In den verschiedenen ausländischen Werten sehen wir heute keinen so großen Anreiz. Das Interesse für diese Papiere ist sehr sporadischer Natur, und es erscheint im allgemeinen richtig, eine feste Tendenz für diese Werte zum Verkauf zu benutzen, da sie fast jedesmal wieder zurückfallen. Das gilt sowohl von den Spezialportugiesen als auch von der ungarischen Goldrente. Rechnerisch müßte der Kurs eigentlich höher sein, aber das Interesse für Auslandswerte ist immer nur kurze Zeit hindurch lebhaft.